

An: redaktion@derstandard.at

**US-Repräsentantenhaus verabschiedet Gesetz gegen Transmenschen im Frauensport**

Standard vom 15.01.2025

Sehr geehrte Redaktion!

Zunächst möchte ich darauf hinweisen, dass meine Lesart Ihrer Darstellung dieses Gesetzes (".....ausschließlich auf der Reproduktionsbiologie und den Genen einer Person bei der Geburt basierend") dahin geht, dass im Frauensport nur biologische Frauen antreten dürfen, dh, "Transmänner" (biologische Frauen, die sich als Männer "identifizieren") dürften grundsätzlich sehr wohl antreten. Somit wären nicht, wie von Ihnen dargestellt, "Transmenschen" schlechthin, sondern eben nur biologische Männer vom Frauensport ausgeschlossen. Die (wenigen) Fälle von Intersexualität wären wie bisher zu behandeln, bei Transmännern wären die allgemeinen Regeln betreffend Hormonzufuhr von außen anzuwenden.

Da die Demokraten diesem Gesetz mehrheitlich die Zustimmung verweigert haben, ist die Aussage, dass nur die Republikaner sich der Rechte der Frauen annehmen, in diesem Zusammenhang richtig.

Sie zitieren die Lobbygruppe Equality California, wonach es sich bei dem Gesetz um "einen weiteren Versuch, Transjugendlichen die Würde und den Respekt zu verweigern, die sie verdienen" handle.

Ich glaube demgegenüber, dass dieses Gesetz darauf abzielt, der weit größeren Gruppe der biologischen Frauen "Würde und Respekt" nicht länger zu verweigern, wie es in den letzten Jahren so häufig und beschämend geschehen ist.

Oder zieht es Ihnen (innerlich natürlich nur) nicht auch alles zusammen, wenn Sie einen biologischen Mann sehen, der sich als Sieger im Frauensport feiern lässt? Und daneben, auf den niedrigeren Stockerln, die "geschlagenen" zweit- und drittplatzierten Frauen?

Mit freundlichen Grüßen

Frau M. (Name der EGGö Redaktion bekannt)